

Fokus auf Jugendliche

Der Einfluss von Programmen zur Wiedereingliederung auf die mentale Gesundheit junger Menschen

Plenarversammlung der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)
29. Mai 2026

Thierry Apothéloz
Präsident des Staatsrats
Vorsteher des Departements für sozialen Zusammenhalt (DCS)



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENEVE

Département de la cohésion sociale
Présidence

Einige Merkmale junger Menschen in der Sozialhilfe in Genf

Anzahl junger Erwachsener in der Sozialhilfe

- Seit 2021 hat die Anzahl junger Erwachsener mit einem Sozialhilfedossier in unserem Kanton markant zugenommen
- 2025 waren es 2921 Personen

Bildungsdefizit

- Hohe Schulabbrecherquote
- **74 %** der jungen Erwachsenen (18–25 Jahre) in der Sozialhilfe haben keinen Abschluss – dies entspricht **2160 Personen**

Probleme mit der mentalen Gesundheit

- Viele Junge in der Sozialhilfe kämpfen mit mentalen Gesundheitsproblemen, Schätzungen aus der Praxis zufolge mehr als **20 %**
- **6 %** haben einen IV-Antrag eingereicht

Das Programm «Objectif jeunes» (Fokus auf Jugendliche)

- Bezweckt die Wiedereingliederung junger Erwachsener, die ihre Ausbildung abgebrochen haben, sozialhilfgefährdet sind oder bereits Sozialhilfe beziehen
- Stützt sich auf Tätigkeiten, die jungen Menschen Sinn und Motivation vermitteln und als **Anknüpfungspunkt** dienen



Wieder einen Rhythmus finden

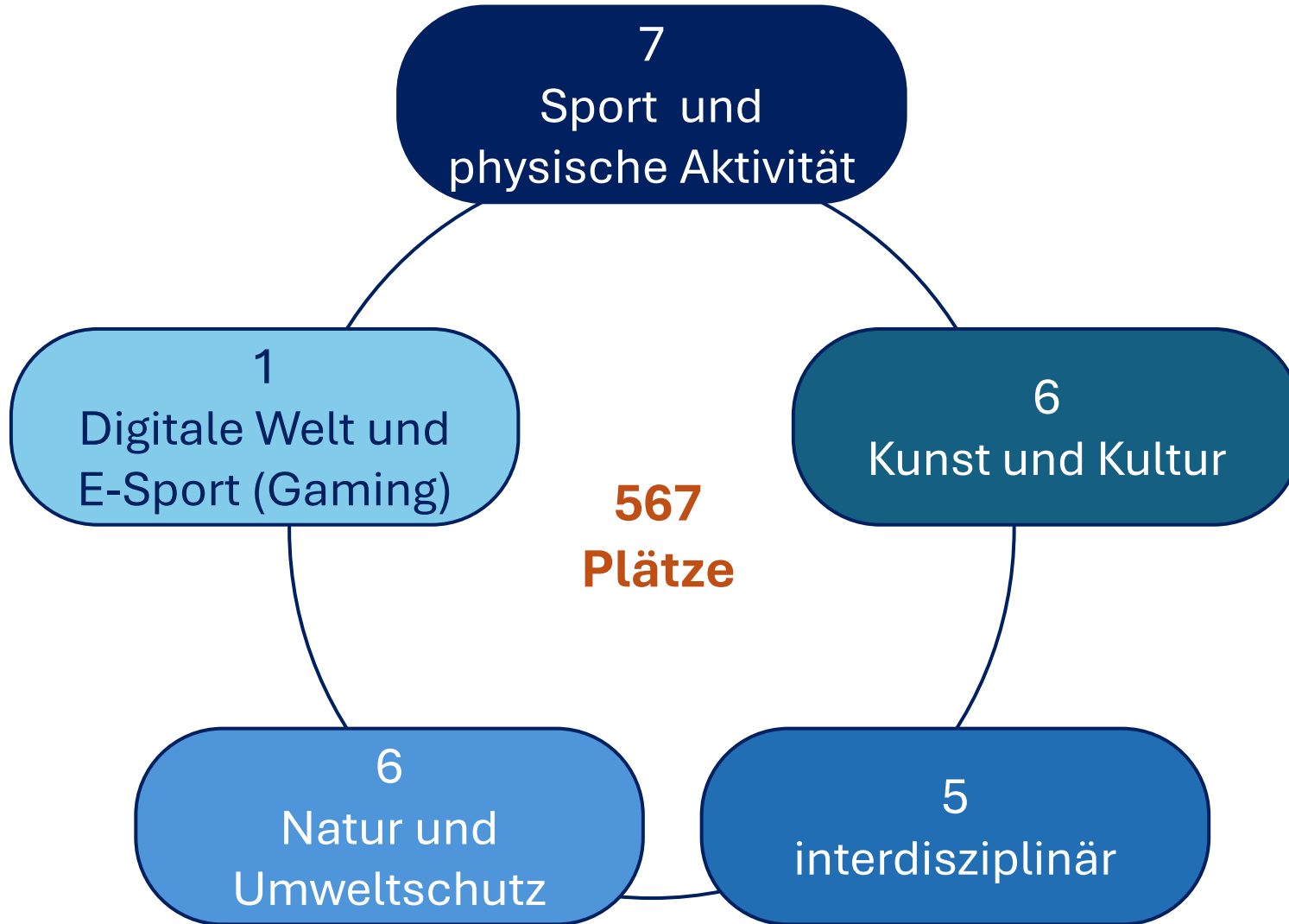
Stärkung des Selbstbilds

Motivation

Selbstvertrauen

➔ **Eine Zukunftsperspektive entwickeln, ein persönliches Projekt, Ausbildungs- oder Berufsvorhaben erarbeiten**

25 Programme zur Wiedereingliederung



- «Ganzheitliche» und personalisierte Begleitung bei einem Lebens- oder Bildungsvorhaben
- Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Einzelnen
- Je nach Programm individuelle Begleitung oder kollektive Interventionen durch eine Psychologin
- Zusammenarbeit mit dem Netzwerk

Programmbeschriebe und Anmeldung: [objectifjeunes.ge.ch](https://www.objectifjeunes.ge.ch)

Ergebnisse von «Objectif jeunes»

Indikatoren	2022– 2023	2023– 2024	2024– 2025	Total – Durch- schnitt
Anzahl Angemeldete	357	486	704	1547
Anzahl aus Platzmangel abgelehnte Gesuche	Keine Daten	75	53	128
Anzahl aus anderen Gründen abgelehnte Gesuche (Profil, Gesundheit usw.)	Keine Daten	23	53	101
Anzahl Personen, die ein Programm abgeschlossen haben	202	254	364	840
% von Jungen, die ihr Netzwerk (re)aktiviert haben (Gesundheit, Versicherungen, soziale Begleitung)	77 %	46 %	47 %	57,3 %
% mit positiver Entwicklung ihrer Gesamtsituation	84 %	89 %	74 %	82,3 %
Anzahl und Quote der Programmabschlüsse durch eine positive Wiedereingliederung (Aufnahme einer Ausbildung, Unterzeichnung eines Arbeits-, Lehr- oder Vorlehrvertrags)	87 Personen	154 Personen	233 Personen	474 Personen
	43 %	61 %	64 %	58 %

Fast **40 %** der Jungen kommen weder aus einem sozialen noch einem Bildungssetting:

- ⇒ Mundpropaganda
- ⇒ Vereinsnetz
- ⇒ Freunde, Eltern
- ⇒ Usw.

Profile der jungen Erwachsenen

Die Programme zur Wiedereingliederung von «Objectif jeunes» eignen sich besonders für junge Menschen in folgenden Situationen:

- **Schulabbruch** / Ausbildungsabbruch
- **Angststörungen, Sozialphobie**, sozialer Rückzug
- **Verlust des Selbstwertgefühls**
- **Mobbing** oder **Ausgrenzung**
- Bildungsverläufe, die durch **wiederholte Misserfolge** in klassischen Settings geprägt sind
- **neuroatypische Profile**: Aufmerksamkeitsdefizitstörungen mit oder ohne Hyperaktivität (AD[H]S), Hochbegabung, Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)

Einfluss auf die persönlichen, sozialen und motivationalen Kompetenzen

Die Programme zur Wiedereingliederung von «Objectif jeunes» beeinflussen die mentale Gesundheit der jungen Menschen auf mehreren Ebenen positiv.

- **Persönliche Kompetenzen:** Stress- und Emotionsbewältigung, Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Eigenständigkeit
- **Soziale Kompetenzen:** Selbstsicherheit, Kommunikation, Vertrauen in andere und Zusammenarbeit
- **Motivationale Kompetenzen:** Festlegung und Realisierung von Zielen

Die psychologischen Konzepte werden in die angebotenen Aktivitäten integriert. Dadurch sollen sich diese von einem strikt therapeutischen Ansatz abheben und auf die Jungen weniger abschreckend wirken.

(Präsentationsvideo zum Programm «Move Impact», verfügbar auf der Website: objectifjeunes.ge.ch)

Rhythmus und Orientierung wiederfinden

Die jungen Menschen, die nach einem Bruch im Ausbildungsverlauf ein Programm zu Wiedereingliederung beginnen, sind oft **orientierungslos, isoliert** und **psychisch stark erschöpft**.

Sehr rasch stellen sich erste Entwicklungen ein: Sie zeigen **Neugier, machen mit, respektieren den Rahmen**.

Im Laufe der Wochen:

- Allmähliche Wiederaufnahme eines **regelmässigen Rhythmus**
- Bessere **Organisation des Alltags**
- **Persönliche Initiativen**
- Fähigkeit, **sich in einen kollektiven Rahmen einzufügen**

→ Dies sind konkrete Anzeichen dafür, dass eine **psychische Wiedereingliederung im Gange ist**.

Vertrauensaufbau und Sozialisierung

Bei den anfänglich oft zurückgezogenen oder misstrauischen jungen Menschen zeigen sich Entwicklungen hin zu:

- **entspannteren Interaktionen mit Gleichaltrigen**
- **kooperativem Verhalten**
- **der Fähigkeit, Feedback anzunehmen und daraus zu lernen**
- **einer Stärkung des Selbstwertgefühls in der Gruppe**

Nach und nach:

finden sie zu einem **positiveren Selbstbild** zurück, **schöpfen wieder Vertrauen**, getrauen sich, sich zu äussern und Entscheidungen zu treffen, und **nehmen sich endlich als jemanden wahr, der «etwas kann»**.

Erfahrungsbericht einer Therapeutin

«(...) Das Programm zur Wiedereingliederung hat meiner Patientin Fortschritte ermöglicht, wo die individuelle Psychotherapie an eine Grenze zu stossen schien. (...) Als Fachperson sehe ich das Programm als wichtige Ergänzung zur klassischen therapeutischen Betreuung. Es bietet einen sanfteren, weniger konfrontativen Ansatz und den Betroffenen gleichzeitig Raum, sich in positiver Weise emotional auszudrücken.

Für meine Patientin war das Programm ein regelrechtes Sprungbrett: Sie hat wieder Selbstvertrauen gefasst und gelernt, sich selbst besser zu verstehen. Das Programm war entscheidend für sie. Es hat ihr nicht nur geholfen, sich im Alltag zu behaupten, sondern auch, wieder positiver in die Zukunft zu schauen.»

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENEVE

Département de la cohésion sociale
Présidence

POST TENEBRAS LUX